

# STERN DREWITZ

Stadtteilzeitung

Ausgabe 49 · November 2015



**Zusammen geht's besser!**

Videoprojekt des Kinderclubs „Junior“

Seite 3

## In dieser Ausgabe



Neue Nachbarn  
in Drewitz

Seite 4/5



Reparieren statt  
wegwerfen

Seite 7



Winterpause am  
Jagdschloss Stern

Seite 12



# Stadtteilstern Am Stern *Erinnerungen wurden wach*

Das vergangene Stadtteilstern Am Stern vom 5. September dieses Jahres erzeugte bei mir Erinnerungen an vor 13 Jahren. Damals ging es an einem Wochenende im September besonders familienfreundlich und fröhlich zu. Gemeint sind die Stadtteilstern, die bis auf eine Ausnahme immer rund um das Bürgerhaus Stern\*Zeichen stattfanden. Ich kann sagen, dass dieser Ort unverwechselbar mit zum Gelingen der bisherigen der Feste beigetragen hat. Egal, ob In-

formationsangebote der im Stadtteil tätigen Einrichtungen, wie Kindertreff, Jugendclub und Schulen, Kreativangebote, musikalische und sportliche Darbietungen oder Quizfragen, alles erfreut sich großer Beliebtheit.

Gelungen waren die Feste aber auch dadurch, dass die Händler in all den Jahren ihre Verbundenheit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers zeigten. Der REWE Supermarkt spendierte Süßes, die Margeriten-Apotheke und der Op-

tiker Scharnbeck & Klotzek beteiligten sich ebenfalls am Sponsoring. Auch die Wohnungsunternehmen unterstützten die Feste in all den Jahren.

Von diesen Nachbetrachtungen ausgehend bin ich optimistisch, dass es auch im Jahre 2016 ein Stadtteilstern Am Stern geben wird.

*Helga Hefli*

*Mieterin der PWG 1956 am Stern und  
Mitglied des Lokalen Bündnisses für Familie  
Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld*





# Zusammen geht's besser!

## Videoprojekt zum Thema Freundschaft

**F**reundschaft und Hilfsbereitschaft sollte jeden Tag gepflegt und gelebt werden. Das wissen auch die Kinder im Kinderclub „Junior“ in Drewitz. Ganz praktisch ging es bei der eigenen Video-Produktion zu.

An zwei Tagen drehten die Kinder das Video „Zusammen geht's besser!“. Die Kinder wirken in dem Film als Schauspielerinnen und Schauspieler mit. Untermalt wird es von einem tollen Song des Potsdamer Künstlers Ronnie Freeman. Das Video



erzählt von den unterschiedlichen Möglichkeiten der Hilfsbereitschaft, Freundschaft und guter Nachbarschaft und davon, dass das, was man gibt, schlussendlich zu einem selbst auf andere Art zurückkommt.

Das Video spielt im Kinderclub sowie im Konrad-Wolf-Park. Neben einer Vielzahl an Kindern aus dem Kinderclub, waren unterschiedliche Freunde des Clubs, Musiker der Kammerakademie Potsdam, die Akademie 2. Lebenshälfte und der Fotoclub Drewitz an dem Projekt beteiligt. Ermöglicht wurde das Projekt durch eine Förderung des Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“.



Das Video findet Ihr hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=a3bHVr8e2cQ>

Das Teilen des Videos in Sozialen Netzwerken ist ausdrücklich erwünscht.

Die Erfahrung mit Hilfsbereitschaft und Freundschaft macht gerade auch der junge Syrer Tarek, der seit fünf Monaten zusammen mit seiner Mutter in Potsdam lebt. Im Café „11-line“ in der Potsdamer Innenstadt lernte er den Leiter des Kinderclubs „Junior“, Mathias Selbach, kennen. Der lud ihn in den Club ein, weil jede helfende Hand gebraucht wird – und Tarek wollte helfen. Die Verständigung mit Händen und Füßen und auf Englisch klappte sofort. Trotzdem will Tarek so schnell wie möglich Deutsch lernen. Sein Deutschkurs an der Volkshochschule hat gerade begonnen. Im Club hatte er schnell den Spitznamen Zuckerwattenmann“ nachdem er mit der clubeigenen Maschine Zuckerwatte für die Kinder im Wohngebiet/Stadtteil hergestellt hat.

Er hilft aber auch Neuankömmlingen bei der Erledigung von Formalitäten und bei der Verständigung. So kann er etwas von dem zurückgeben, was er an Hilfe und Unterstützung erfahren hat. Und es hilft gegen die Langeweile. Noch weiß er nicht ob und wann er sein Studium fortsetzen kann. Sein großer Wunsch ist es, sich zukünftig auch bei der Freiwilligen Feuerwehr zu engagieren. Wir wünschen ihm viel Erfolg! *K. Feldmann*

### Impressum

STERN DREWITZ – Stadtteilzeitung AmStern/Drewitz

#### Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams  
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

#### Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement  
U. Hackmann (V.i.S.d.P.)

#### Redaktionssitz/Koordination:

Kathrin Feldmann  
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam  
Tel. 0331/743 57 14 · Fax 0331/748 20 92  
eMail: k.feldmann@stadtkontor.de

Die nächste STERN DREWITZ erscheint am  
01. Februar 2016

#### Redaktionsschluss:

08. Januar 2016

#### Satz & Layout & Druck:

Druck- und Medienhaus Hans Gieselmann GmbH & Co. KG, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 11.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm  
„Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Zustimmung.

Das Lokale Bündnis für Familie  
lädt ein zum

## Stern-Advent Markt

Am Sonntag, 13. Dezember 2015  
15.00 - 18.00 Uhr  
zwischen Club 18 und Sternkirche  
in der Pietschkerstraße - Am Stern

Das Redaktionsteam der  
SternDrewitz wünscht  
Ihnen ein frohes  
Weihnachtsfest  
und einen guten Start  
in das neue Jahr 2016!

## Die Adventszeit genießen

## Drewitzer Adventsmarkt

Sonntag, 29. November 2015  
13.00 - 17.00 Uhr  
am Havel-Nuthe-Center

Es erwarten Sie und Ihre Kinder weihnachtliches Basteln, süße Leckereien, Fotos mit dem Weihnachtsmann, Weihnachtsmusik, Stockbrotbacken am Lagerfeuer und ein weihnachtlicher Trüffelmarkt.

# Neue Nachbarn auch in Drewitz

*Auf dem Parkplatz an der Slatan-Dudow-Straße in Drewitz sollen in den nächsten Wochen Leichtbauhallen für die Unterbringung von Flüchtlingen aufgestellt werden.*

*SternDrewitz sprach dazu mit Frank Thomann, Fachbereichsleiter Soziales und Gesundheit der Landeshauptstadt Potsdam.*



## *Wann werden die Leichtbauhallen aufgestellt?*

Geplant ist die Aufstellung für Anfang November dieses Jahres. Möglicherweise können Liefer-schwierigkeiten des Herstellers oder Probleme beim Aufbau die Aufstellung verzögern. Bis in die erste Dezemberwoche sollten die Hallen dann allerdings stehen. Wir planen zwei Leichtbauhallen mit einer Größe von 12 x 30 m. Dazu kommen eine kleinere Halle in etwa der halben Größe für einen Aufenthaltsbereich und Büros sowie Sanitär- und Duschcontainer.

## *Für wie lange ist die Standzeit geplant?*

Es ist vorgesehen, die Hallen nicht länger als 2 bis max. 3 Jahre zu nutzen. Danach werden wir sie wieder abbauen. Die Leichtbauhallen sollen uns in den nächsten Monaten die Möglichkeit geben, den starken Flüchtlingsstrom zu bewältigen. Inzwischen nutzen wir die Zeit, um nach besser geeigneten Unterkünften Ausschau zu halten, damit die Personen, welche in den Leichtbauhallen untergebracht sind, umziehen können.

## *Zu welchem Zeitpunkt soll die erste Belegung erfolgen?*

Wenn die Hallen aufgestellt sind, werden die ersten Bewohnerinnen und Bewohner einziehen. Wir werden die Belegung nicht „in einem Rutsch“ durchführen, sondern nach und nach. Wir versuchen derzeit auch, diese nicht mit der vollen Kapazität von 2 mal 48, also 96 Plätzen, zu belegen. Dies dient auch dazu, die Wohnsituation in den Hallen etwas zu entzerren.

## *Wer wird nach Drewitz kommen?*

Die Erstaufnahmestellen in Eisenhüttenstadt, Ferch und Potsdam in der Heinrich-Mann-Allee stehen unter einem großen Handlungsdruck. Deswegen ist es nicht mehr wie früher möglich, uns mit der Erstaufnahmestelle über den Familienstand oder das Geschlecht der zugewiesenen Flüchtlinge zu verständigen. Zurzeit kommen vorwiegend allein reisende Männer und Frauen

oder Paare zu uns. Wenn Familien mit Kindern in diese Unterkunft zugewiesen werden, planen wir, diese in wenigen Tagen in eine andere Potsdamer Unterkunft zu verlegen. Wir möchten, dass Kinder möglichst in Wohnungen aufwachsen und wollen auch ein eventuelles Konfliktpotential in den Leichtbauhallen minimieren.

## *Welche Nationalitäten werden hier vorzugsweise untergebracht?*

Im Moment kommt ein starker Flüchtlingsstrom vor allem aus Syrien, dem Irak und Afghanistan.

## *Werden die Kinder nur die Schulen und Kindergärten von Drewitz besuchen dürfen?*

Wie gesagt, planen wir nicht die dauerhafte Unterbringung von Familien mit Kindern in den Leichtbauhallen. Mithin stellt sich die direkte Frage für Drewitz nicht. Grundsätzlich ist die Integration von Flüchtlingen und insbesondere von Kindern natürlich ein Hauptziel unserer Arbeit. Schulen und Kindergärten bereiten sich auf diese Situation vor. Es ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Auf Grund des enormen Flüchtlingsstroms müssen bestehende Planungen (z.B. der Schulentwicklungsplan) angepasst werden. Aber ich bin sicher, dass wir dies gemeinsam schaffen.

## *Welche Sicherheitsmaßnahmen werden für die Einrichtungen getroffen und wie kann man Kontakt aufnehmen?*

Am Tag betreut ein sozialer Träger in unserem Auftrag die Einrichtung. In den Abend- und Nachtstunden wird ein Wachschutzunternehmen vor Ort sein.

Die Polizei ist ja jetzt schon im Stadtteil präsent und wird es auch weiterhin sein. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten die Telefonnummern des sozialen Trägers sowie des Wachschutzes und können im Bedarfsfall auch bei akuten Problemen direkt Kontakt mit der Einrichtung aufnehmen.

## *Wer ist Betreiber dieser Einrichtung?*

Betreiber dieser Einrichtung ist der Verein „Soziale Stadt Potsdam e.V.“, ein erfahrener Partner in Potsdam, der auch für andere Einrichtungen in der Stadt tätig ist.

## *Was kann die Drewitzerin, der Drewitzer tun, um diese Einrichtung zu unterstützen?*

Wir sind dankbar, wenn Bürgerinnen und Bürger spenden. Willkommen sind sowohl Sachspenden als auch persönliches Engagement. Sie können sich direkt an den sozialen Träger wenden oder an die Servicestelle Tolerantes und Sicheres Potsdam. [tospip@rathaus.potsdam.de](mailto:tospip@rathaus.potsdam.de). Was genau gebraucht wird, wissen wir jedoch erst, wenn die ersten Bewohnerinnen und Bewohner eingezogen sind.

## *Ist der Zeitraum klar, wie lange die Flüchtlinge hier leben werden?*

Wir planen, innerhalb der ersten sechs Monate des Aufenthaltes eines Flüchtlings in den Leichtbauhallen eine Umverteilung vorzunehmen. Die Unterbringung von Flüchtlingen nehmen wir nach einer bestimmten Prioritätensetzung vor, Notunterkünfte wie Leichtbauhallen oder Schiffsplätze haben die dritte Priorität. Sie stehen damit noch vor der Belegung von Turnhallen als letzte Priorität, welche wir aber in Potsdam nicht vornehmen wollen. Wir möchten weder den Schul- noch den Vereinssport vertreiben und wir glauben auch nicht, dass die massenhafte Belegung von Turnhallen ein guter Anfang für die Integration in einer Kommune ist. Unsere zweite Priorisierung ist die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften in leerstehenden Gebäuden.

Als erste Priorität sehen wir die Versorgung der Flüchtlinge mit Wohnraum. Dabei werden wir auch sehr genau darauf achten, dass auch andere Personengruppen auf der Suche nach Wohnraum sind (z.B. Studenten, Familien, Senioren oder andere Neuzuzügler).

## *Wie wird die Integration der Flüchtlinge im Stadtteil gewährleistet?*

Der soziale Träger hat die Aufgabe, die Menschen aktiv in das Leben der Stadt einzuführen. Dazu gehört vorrangig der Besuch von Sprachkursen. Integration ist nur erfolgreich über das Erlernen der deutschen Sprache. Die Freizeitgestaltung und die Aufnahme von gemeinnütziger Arbeit, welche wir anbieten, werden zusammen mit dem Träger (Verein „Soziale Stadt Potsdam“ e.V., weiteren sozialen und Bildungseinrichtungen aus Drewitz, aus der Kirche und persönlich Engagierten im Stadtteil gestaltet.

Für die Arbeitsaufnahme streben wir eine noch engere Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter der Landeshauptstadt Potsdam an, welche aber auch bereits sehr gut angelaufen ist.

## *Welche zusätzlichen Maßnahmen und Ressourcen sind hier in Drewitz geplant?*

Wir haben erfahren, dass es in Drewitz bereits viele Angebote gibt. Gemeinsam mit dem oskar.BEGEGNUNGSZENTRUM in der Gartenstadt Drewitz, dem Stadtteilmanagement von Stadtkontor, dem Kinderclub „Junior“ sowie dem Jugendclub „Offline“ des SC Potsdam, der Arche und anderen Trägern und Einrichtungen wie Kita und Schule sollen diese Angebote für die neuen Nachbarn geöffnet werden. Politisch wird das vom Stadtteilrat Stern/ Drewitz/ Kirchsteigfeld unterstützt und begleitet. Das wurde bereits in einer Sondersitzung vorab vereinbart.



### Welche Erwartungen werden an das soziale Netzwerk des Stadtteils gestellt?

Das soziale Netzwerk des Stadtteils erleben wir als sehr positiv. Wir sehen und respektieren die Ängste, die ganz natürlich entstehen, wenn sich zum einen das Stadtteilbild verändert und man sich mit einem neuen, unbekanntem Einfluss auseinandersetzen muss. Die Menschen, die zu uns kommen, sind aber keine Bedrohung, sondern kommen aus Not, Krieg und Vertreibung. In der Regel sind die Menschen leistungsfähig, motiviert und integrationswillig. Teilweise bringen sie Qualifikationen mit, die auf dem Arbeitsmarkt gesucht werden. Schauen Sie doch einfach mal vorbei und kommen mit ihnen ins Gespräch.

### Wie viele der vorhandenen Stellplätze werden durch die Errichtung und Sicherung der Leichtbauhallen wegfallen?

Voraussichtlich werden ca. 87 Wohngebietsstellplätze mit der geplanten Unterkunft überbaut werden. Allerdings wird es dadurch zu keinem Engpass bei der Versorgung mit PKW - Stellplätzen für die Drewitzerinnen und Drewitzer kommen. Diese Aussage kann gemacht werden, weil das errechnete Verhältnis aller im Stadtteil zur Verfügung stehenden Stellplätze zum ermittelten

Bedarf (Ergebnis der seinerzeit in Drewitz durchgeführten Haushaltsbefragung) positiv ist. Es ist

### Ansprechpartner und Adressen

HelpTo ist das Flüchtlings-Hilfe-Portal für Potsdam. Hier kann man eigene Angebote einstellen, auf Gesuche reagieren, interessante Initiativen finden und sich helfend einbringen. Flüchtlinge, Initiativen, engagierte Bürgerinnen und Bürger, Organisationen, Unternehmen und Kommunen finden sich zusammen und unterstützen die Arbeit für und mit Flüchtlingen. [www.helppto.de](http://www.helppto.de)

Seit dem 15.09.2015 existiert in Potsdam eine Außenstelle der Zentralen Erstaufnahmereinrichtung des Landes Brandenburg. Infos finden Sie unter [refugeesinpdm.tumblr.com](http://refugeesinpdm.tumblr.com).

#### Landeshauptstadt Potsdam

Koordinierungsstelle Neue Nachbarschaften  
 npotsdam@rathaus.potsdam.de  
 fluechtlinge@rathaus.potsdam.de  
[www.potsdam.de/content/herzlich-willkommen-potsdam/page/0/2](http://www.potsdam.de/content/herzlich-willkommen-potsdam/page/0/2)

Weitere Infos im Stadtteil  
 oskar.BEGEGNUNGSZENTRUM,  
 0331/2019704

also noch eine ausreichende Anzahl von Stellplätzen im Stadtteil vorhanden.

Stadtteilmanagement,  
 Frau Feldmann, 0331/74357-10

Am 10. November 2015, 18.00 Uhr, treffen sich alle Interessierten im oskar, O.-Meißter-Straße 4-6, 14480 Potsdam.

Gemeinsam wollen wir uns darüber verständigen und Vereinbarungen treffen, wie zukünftig das nachbarschaftliche Leben in Drewitz weiter ausgestaltet werden kann.

### Welche Angebote stehen schon jetzt für das nachbarschaftliche Leben zur Verfügung?

Was sollte weiter ausgebaut werden und was fehlt? Sie wollen sich einbringen und wissen nicht wie und wo?

### Sie haben Ideen und suchen Gleichgesinnte?

An diesem Abend ist Raum für Ihre Fragen, Hinweise und Vorschläge.



## Großer Andrang bei Infoveranstaltung

Am Donnerstag, den 22. Oktober 2015, fand eine Anwohnerversammlung zur anstehenden Flüchtlingsunterbringung an der Slatan-Dudow-Straße statt. Mehr als 400 Drewitzerinnen, Drewitzer und Gäste von außerhalb waren gekommen, um sich von der Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung, Elona Müller-Preinesberger, Sozialamtsleiter Frank Thomann, KIS-Werkleiter Bernd Richter und dem Leiter der Polizeidirektion West, Maik Toppel, über die Planungen für die Flüchtlinge informieren zu lassen. Viele waren aber auch gekommen, um ihre Kritik an der Entscheidung zu äußern, Leichtbauhallen in der Gartenstadt einzurichten. Die Ausführungen zu Zahlen und Fakten zur Flüchtlingsunterbringung in der Landeshauptstadt Potsdam, sowie den unterschiedlichen Standorten, die sich über das gesamte Stadtgebiet verteilen, wurde immer wieder durch teilweise vehement vorgetragene Zwischenrufe unterbrochen. Schließlich gelang es dem Moderator, die Zwischenrufer mit dem

Hinweis auf die anschließende Fragerunde zu beruhigen.

Denn wie schon bei den anderen Anwohner-Veranstaltungen zu Flüchtlingsunterkünften hatten die Gartenstädter nach der Präsentation sofort die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Viele Drewitzer nutzten diese Möglichkeit, um zunächst einmal ihre Ängste bezüglich der Flüchtlingssituation in Potsdam deutlich zu machen. In teilweise drastischen Worten schilderten sie ihre Befürchtungen. Besonders die Sicherheitssituation der Kinder in der Gartenstadt wurde thematisiert. Auch die nach Aussage mehrerer Anwohner zu spät erfolgte Einbeziehung der Öffentlichkeit war ein Stein des Anstoßes. Es wurden aber auch Grundsatzfragen gestellt, warum zum Beispiel Potsdam und eben auch Drewitz überhaupt so viele Flüchtlinge aufnehmen müsse. Hierbei verwies die Beigeordnete auf das Grundrecht auf Asyl und das funktionierende Verteilungssystem nach dem Königsteiner

Schlüssel. Es sei eine Pflicht, den Flüchtlingen Unterkünfte zur Verfügung zu stellen. Und die Landeshauptstadt käme dieser Verantwortung gerne nach, so die Beigeordnete. Sie wies zudem darauf hin, dass der rasante Anstieg der Flüchtlingszahlen eine sehr kurzfristige Planung erfordere, die die rasche Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger erschwere. Sie verwies auch auf die Webseite der Landeshauptstadt [www.potsdam.de/asyl](http://www.potsdam.de/asyl), auf der aktuell über die jeweiligen Entwicklungen informiert werde. Auf die Fragen nach der Sicherheit konnte Polizeidirektionsleiter Maik Toppel versichern, dass im Umfeld der bestehenden Flüchtlingsunterkünfte keine Steigerung der Kriminalität zu verzeichnen sei, auch die Sicherheit der Kinder sei weiterhin gewährleistet.

Nachdem alle Fragen im Plenum beantwortet wurden, konnten die Teilnehmer mit den Verantwortlichen in Vieraugen-Gesprächen ihre Fragen und Befürchtungen äußern. *Markus Klier*

## Neue Nachbarn in Drewitz

*Menschen aus uns meist fremden Ländern und Kulturkreisen leben jetzt bei uns in Drewitz.*

Sie haben einen langen qualvollen Weg der Flucht hinter sich. Nur ihr nacktes Lebens haben sie aus den Krisengebieten retten können, Frauen, Männer, Familien und Jugendliche ohne Eltern. Alles wurde verkauft, um Schlepper zu bezahlen. Zurückgelassen wurden Heimat, Freunde und Verwandte. Sie kommen in ein Land, dessen Kultur, Sprache und Menschen ihnen fremd ist.

Jetzt sind sie hier, oft traumatisiert von allem was hinter ihnen liegt. Neben aller Hoffnung, sind sie auch voller Ängste. Sie brauchen unsere Hilfe.

Es ist gut zu sehen, mit wie viel Spontanität und Engagement Menschen bereit sind, zu helfen. Etwas Neues beginnt, für uns und unsere neuen Nachbarn. Das neue Miteinander ist für beide Seiten ein Lernprozess. Kultur und Sprache sollten uns nicht im Wege stehen, damit unsere Erwartungen bei un-

serer Hilfsbereitschaft nicht enttäuscht werden. Es ist wichtig nachzufragen, was kann ich tun, wo ist meine Hilfe nötig. Es sind oft die kleinen, für uns so selbstverständlichen Dinge wie Begleitung bei Behördenbesuchen, Arztbesuchen oder Einkaufen.

Wir können ihnen die verlorene Heimat nicht ersetzen, aber ihre Menschenwürde können wir erhalten.

*Ursula Zohren-Busse,  
 Ev. Kirchengemeinde Drewitz-Kirchsteigfeld*

# „Hurra, die Sanierung ist vorbei!“

## Einweihung der neuen Räume in der Kita Storchennest

Endlich ist sie fertig! Seit Oktober 2011 bis Ende September 2015 wurde die Kita Storchennest,

im Wohngebiet Potsdam Drewitz saniert. Von der Außenhülle bis hin zu Gruppenräumen und Bädern, alles ist neu.

Die Einrichtung wurde offiziell am 7.10.2015 von Kindern, Eltern, geladenen Gästen und Freunden der Kita eingeweiht. Herzliche Grußworte gab es durch den Jugendamtsleiter der Stadt Potsdam, Reinhold Tölke, den Architekten Bernhard Wendel und der Geschäftsführung der Independent Living Potsdam gGmbH, Irene Seidel.

Ein besonderes Dankeschön, richtete die Kita-Leiterin Kerstin Hendler an alle Beteiligten, die es möglich gemacht haben, dass die Kita jetzt mit neuem Gewand erstrahlt.

Die Kita-Kinder und ErzieherInnen bedankten sich auf ihre Weise mit einem Kinderkonzert, Blumen, Fotos und selbstgebackenen Muffins.

„Nicht immer war es leicht, pädagogische Erfordernisse und bauliche Ansprüche unter einen Hut zu bekommen“, sagt Kerstin Hendler. Lärm, Staub und Umzüge innerhalb des Hauses verlangten besonders den MitarbeiterInnen wurde so einiges ab. Die älteren Kinder fanden es dagegen spannend, den Bauarbeitern über die Schulter zu schauen.

Jetzt freuen wir uns über neue, helle Räume. Die Kinder erkunden mit viel Spaß und Interesse die neu eingerichteten Räume. Unter anderem sind neue Krippenräume dazu gekommen und eine neue Hortgruppe wurde eröffnet. Die Kita verfügt unter anderem über eine neue Sauna, eine kleine Bibliothek und eine Kinderküche. Eine mobile Wand im Theater- und Bewegungsraum sorgt dafür, dass beide Räume individuell oder auch gemeinsam genutzt werden können.

Jetzt fehlen noch einige Kleinmöbel, pädagogisches Material und die Tafeln und Schaukästen

müssen noch angebracht werden. Daran arbeiten wir in der nächsten Zeit.

Derzeit werden in der Kita Storchennest ca. 150 Kinder betreut.

*Vielen Dank sagen alle Kinder und KollegInnen der Kita Storchennest*



## Mit einem Klick top-informiert

Auf dem Gartenstadt-Blog [www.gartenstadt-drewitz.blogspot.de](http://www.gartenstadt-drewitz.blogspot.de) und bei Facebook gibt es 3- bis 4-mal wöchentlich brandaktuelle Informationen rund um die Gartenstadt Drewitz.

Von A wie Aktivitäten im Begegnungszentrum oskar. über regelmäßige und besondere Veranstaltungen wie das Gartenstadtfest oder das kürzlich beendete Localize-Festival bis Z wie



zentrale Fragen zum Baugeschehen und anderen Entwicklungen im Stadtteil. Ein Muss für jeden, der darüber Bescheid wissen möchte, was in Drewitz vor sich geht.

## Parkraumbewirtschaftung beginnt später

Im Rahmen der geplanten Parkraumbewirtschaftung im Bereich südlich der Konrad-Wolf-Allee wurden seit Anfang September Markierungsarbeiten der Flächen vorgenommen. Eine Vermietung der Stellplätze war ursprünglich für den 1. Oktober 2015 geplant. Die Vermietung und Vergabe von Stellflächen sowie die Parkraumbewirtschaftung in Drewitz-Süd kann jedoch erst

zu einem späteren Zeitpunkt beginnen.

Auf Bitten des Oberverwaltungsgerichtes wird bis zur Entscheidung über eine gerichtsanhängige Klage vorerst die Umsetzung der Stellplatzbewirtschaftung ausgesetzt. Bis zu der Entscheidung kann auf den markierten Stellplätzen weiterhin kostenfrei geparkt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Anträge für Stellplatzbedarfe nimmt die ProPotsdam Facility Management | Pappelallee 4 | 14469 Potsdam selbstverständlich weiterhin gern entgegen.

Link für den Antrag:  
[http://gartenstadt-drewitz.de/cms/files/Stellplatzantrag\\_Drewitz\\_Sued.pdf](http://gartenstadt-drewitz.de/cms/files/Stellplatzantrag_Drewitz_Sued.pdf)

## FahrRad in Potsdam – Besser mobil. Besser leben.

### Radstation am Hauptbahnhof eröffnet in Kürze

Das Fahrrad besser auf Nummer sicher abstellen: Zukünftig können Fahrräder im Parkhaus am Potsdamer Hauptbahnhof in einer neuen separaten Radstation untergestellt werden. Insgesamt bietet die Radstation mehr als 550 überwachte Stellplätze für Fahrräder. Der Zugang zur Radstation erfolgt ebenerdig zur Babelsberger Straße und über Drehkreuze; mit Fahrradtüren ist die Station 24 Stunden erreichbar.

In der Radstation gibt es einen Fahrradservice mit Verkauf von Zubehör sowie einen Fahrradverleih, der von der Firma Bahnland GmbH Montag bis Freitag zwischen 7.00-20.00 Uhr und Samstag von 9.00-20.00 Uhr angeboten wird. Für das Laden der Akkus von Pedelecs oder E-Bikes stehen in der

Radstation Schließfächer mit Steckdosen zur Verfügung, an denen die Nutzer Ihre Ladegeräte anschließen können. Daneben gibt es natürlich noch weitere Schließfächer zum Lagern von Fahrradsachen.

Gegen eine Gebühr von 1 Euro am Tag parken Fahrräder sicher im Trockenen. Für Dauernutzer gibt es vergünstigte Monats- oder Jahreskarten. Die Tagestickets können am Ticketautomaten im Eingangsbereich gelöst werden. Die Monats- und Jahreskarten sind während der Öffnungszeiten des Fahrradservice erhältlich. Das Abstellen von Fahrrädern außerhalb der Radstation bleibt selbstverständlich kostenfrei.

Die Radstation wurde von der Landeshauptstadt Potsdam mit einer Förderung des Landes

Brandenburg errichtet. Gerade für Berufspendler stellt dieses Angebot eine neue Qualität dar, da die bestehenden Fahrradabstellanlagen am Hauptbahnhof stark ausgelastet und meist weder wettergeschützt noch überwacht sind.

Weitere Informationen zur Radstation:  
[www.potsdam.de/radstation](http://www.potsdam.de/radstation)

**FahrRad** in Potsdam

**Besser mobil.  
Besser leben.**  
[www.potsdam.de/besser-mobil](http://www.potsdam.de/besser-mobil)



# Reparieren statt wegwerfen

**N**eu es Angebot im Drewitzer Begegnungszentrum oskar! Ab 20. November findet jeden 3. Freitag im Monat von 12.00 - 15.00 Uhr in den Räumen der Fahrradwerkstatt (Oskar-Meßter-Str. 4-6) eine Quartiers-Selbsthilfe-Werkstatt statt.

Wenn der Toaster nicht mehr toastet, die Lichterkette nicht leuchtet, bei einem hübschen Holzkästchen der Lack abblättert oder am Kinderspielzeug etwas geschraubt oder gelötet werden muss ...

Wir helfen

- beim Reparieren von Kinderspielzeug,
- beim Streichen und Lackieren kleinerer Gegenstände,
- beim Reparieren von Haushaltsgeräten.

Auch wenn wir gemeinsam nicht alles reparieren können, geben wir zumindest Tipps, was wie repariert werden kann oder ob eine Reparatur lohnt – oder doch die Mülltonne oder die Entsorgung angesagt ist. Das gemeinsame Reparieren macht außerdem Spaß! Kommen Sie vorbei!

Die Quartiers-Selbsthilfe-Werkstatt ist Teil des Projekts „WorkIn Potsdam – Blickwinkel Arbeit + Klima“ der Landeshauptstadt Potsdam – Fachstelle Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung.

Kontakt: Falko Tesch, Gudrun Wünsche  
Tel. 0176/83665359  
E-Mail: ftesch@workin-potsdam.de

**Beraten. Qualifizieren. Vermitteln.**

**GEMEINSAM MEHR ERREICHEN.**

**WorkIn Potsdam**  
Blickwinkel Arbeit + Klima

- ✓ Feste Ansprechpartner
- ✓ Entwicklung beruflicher Perspektiven
- ✓ Coaching
- ✓ Qualifizierung im Immobilien- und Anlagenunterhalt energiesanierter Gebäude
- ✓ Offene Ausbildungs- und Arbeitsplätze
- ✓ Individuelle Bewerbungsunterstützung
- ✓ Nachbetreuung zur Stabilisierung des Beschäftigungsverhältnisses

**Sie sind:**

- ✓ mindestens 27 Jahre
- ✓ arbeitssuchend
- ✓ motiviert
- ✓ Potsdamer/in

*Auf den Blickwinkel kommt es an...*

Das Projekt wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

ESF | tamen. | ZAL

**Melden Sie sich!**

Landeshauptstadt Potsdam  
Fachstelle Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung  
Friedrich-Ebert-Straße 79-81  
Haus 7, Raum 210  
14469 Potsdam

Beratungsstellen in Potsdam  
Schlaatz, Stern und Drewitz:

Frau Bastian: 0331 / 289 1517  
0176 / 836 780 36  
E-Mail: Anja.Bastian@Rathaus.Potsdam.de

Frau Strauß: 0331 / 289 1520  
0176 / 836 773 10  
E-Mail: Andrea.Strauss@Rathaus.Potsdam.de

www.potsdam.de/arbeitsmarktpolitik

Das Projekt „WorkIn Potsdam - Blickwinkel Arbeit + Klima“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

# „Stromspar-Check PLUS“ jetzt auch in Drewitz

**E**in weiterer Baustein des Energetischen Sanierungsmanagement Potsdam Drewitz ist dazugekommen: Die Caritas berät Haushalte auch in Potsdam-Drewitz praxisnah über die Möglichkeiten zur Einsparung von Strom.

Stetig steigende Energiepreise bedeuten vor allem für Menschen mit geringem Einkommen eine große Belastung. Deshalb hat die Caritas und der Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) ein deutschlandweites Beratungsangebot gestartet.

Zielgruppen sind hier alle Bezieher staatlicher Transferleistungen wie ALG II, Grundversicherung, Wohngeld, Kinderzuschlag, darüber hinaus auch Personen mit einem Einkommen unterhalb der Pfändungsfreigrenze.

Bis zu 150 Euro Energiekosten pro Jahr können nach Aussage von Uwe Schröder, Serviceberater der Caritas, über

den Stromspar-Check, der seit Juni 2015 in Potsdam angeboten wird, pro Haushalt eingespart werden.

Nutzen auch Sie das Angebot: Stromspar-Teams kommen zu Ihnen nach Hause und nehmen bei einem ersten Besuch sämtliche Strom- und Wasserverbräuche auf. Sie erhalten eine individuelle Auswertung mit entsprechenden Einsparmöglichkeiten.

Bei einem zweiten Besuch werden Ihnen von den Beratern der Caritas unter anderem kostenlose Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten oder Wasserperlatoren im Wert von bis zu 70 Euro eingebaut. Und natürlich können Sie auch praktische Tipps für weitere Einsparmöglichkeiten etwa beim Heizen und Lüften, Kochen oder Waschen erhalten.

Ein weiteres Angebot ist ein Zuschuss des Bundesumweltministeriums für energieeffiziente Kühlgeräte für Haushalte mit geringem Einkommen.

Im Rahmen eines Stromspar-Checks können Bezieher von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Wohngeld bzw. Kinderzuschlag und deren Familien jetzt einen 150 Euro-Gutschein für den Kauf eines energieeffizienten A+++-Kühlgerätes erhalten, wenn das neue Gerät mehr als 200 KWh pro Jahr einspart und das mindestens zehn Jahre alte Gerät fachgerecht entsorgt wird.

(Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.)

Marion Schuchardt

Die Beratung können Sie ganz unkompliziert telefonisch oder per e-mail bei der Caritas, Stromsparhilfe Potsdam, Neuendorfer Str. 39a erhalten: 0331/ 600 92 549 oder stromsparen-potsdam@caritas-brandenburg.de.







## Highlights von November 2015 - Januar 2016

05.11. 18.00 Uhr

2. oskar. Preisverleihung in der Stadtteilschule Drewitz



Am 05.11.2015 um 18.00 Uhr feiert die Stadtteilschule ihr zweijähriges Jubiläum in Drewitz. Zum 2. Mal rollen wir den grünen Teppich aus und verleihen den kleinen oskar. an ein(e) SchülerIn, den großen oskar. an einen Ehrenamtliche(n) und zum ersten Mal den Ehrenoskar. für herausragende Leistungen. Danach geht es in gemütlicher Atmosphäre weiter mit Musik durch unsere Live-Band. Wir freuen uns, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

20.11.2015

Vorlesetag an der Stadtteilschule Drewitz

Zusammen mit zwei Vorlesern möchten wir den Kindern der dritten und vierten Klasse einen unvergesslichen Vormittag bieten. Im Großen Saal der Stadtteilschule Drewitz wird die Lesestube aufgebaut.



03.12.2015 und 04.12.2015

10.00 Uhr & 18.00 Uhr

Mein Bruder und ich...No classic

Opernprojekt an der Stadtteilschule Drewitz Stadtteil macht OPER! Gemeinsam im Dreiklang setzen die Kammerakademie Potsdam, die Grundschule Am Priesterweg und oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM jährlich ein ungewöhnliches Projekt um: sie machen Oper...in Drewitz, für Drewitz und mit Drewitz! Anlass und Vorbild ist in jedem Jahr die „große

Schwester“: die Potsdamer Winteroper – eine Kooperation der Kammerakademie Potsdam und des Hans Otto Theaters. Mit dem Werk „Cain und Abel“ steht 2015 erneut ein biblisches Thema auf dem Spielplan. Für das Drewitzer Opernprojekt haben sich die Kammerakademie und das künstlerische Team eine neue Fassung unter dem Titel „Mein Bruder und ich...No classic“ einfallen lassen. Befreit von der biblischen Schwere des Originals, handelt das Stück von Konflikten zwischen Geschwistern.



Foto: Benjamin Maltry

Gemeinsam mit den knapp 400 Kindern der Grundschule „Am Priesterweg“ wird die Geschichte um die Brüder Kai und Atze in den nächsten Wochen zum Leben erweckt. Seite an Seite mit Musikern der Kammerakademie Potsdam und zahlreichen weiteren Künstlern werden hierfür Lieder, Musikstücke, Theaterszenen, Beatboxing, Textpassagen und Choreographien einstudiert. Die Textvorlage entstammt der Feder des Potsdammers Michael Boden, in Potsdam besser bekannt als Gründer und Mitglied der Band „Subway to Sally“. Ideen hierzu hat er zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Grundschule „Am Priesterweg“ gesammelt. In die Rollen von Kai und Atze werden die Schauspieler Johannes Heinrichs und León Schröder – der im Drewitzer Opernprojekt des letzten Jahres als Mozart zu erleben war – schlüpfen. Mit dabei sind auch wieder der Kinderchor der Grundschule „Am Priesterweg“ und der „oskar. Chor“, der bereits seit September für das Opernprojekt probt und allen interessierten DrewitzerInnen und PotsdamerInnen offen steht. Für die künstlerische Gesamtleitung und Regie konnte wie im letzten Jahr Marita Erxleben gewonnen werden, die bereits zahlreiche erfolgreiche Kinderproduktionen in Potsdam und Umgebung inszeniert hat.

Das Opernprojekt findet im Rahmen des Programms der Kulturellen Bildung „Musik schafft Perspektive – KiezKultur“ der Kammerakademie Potsdam statt, das gefördert wird von: F.C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt Am Stern/Drewitz“, ProPotsdam GmbH, Freunde und Förderer der Kammerakademie Potsdam.

Wer nun gespannt ist auf „Mein Bruder und ich...No classic“, kann sich über das Begegnungszentrum „oskar.“ Karten für die kostenlosen öffentlichen Aufführungen sichern:

**Donnerstag, 3. Dezember 2014,**

**10.00 und 18.00 Uhr**

**Freitag, 4. Dezember 2014,**

**10.00 und 18.00 Uhr**

Ort: Turnhalle der Stadtteilschule Drewitz, Oskar-Meßter-Str. 4-6, 14480 Potsdam

08.12.2015 18.00 Uhr

oskar. kocht das Weihnachtsmenü

Zusammen mit Euch wollen wir ein klassisches Weihnachtsmenü kochen. Die Zutaten für Klöße, Rotkohl, Grünkohl und für die Ente besorgen wir. Anschließend essen wir gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre und bei netten Gesprächen.

Anmeldungen bitte bis zum 04.12.2015

17.12.2015 16.00 Uhr

Die Stadtteilschule feiert Weihnachten

Die letzten Tage vor dem Weihnachtsfest sind angebrochen und wir möchten mit Euch bei leckerem Gebäck und schöner Musik Weihnachten gemütlich einläuten. Wir haben für Euch alles weihnachtlich geschmückt und freuen uns, wenn Ihr selbstgemachte Plätzchen mitbringt und wir sie gemeinsam verkosten.

mittwochs ab 08.00 Uhr (BILD)

„Blickwinkel“ - Beraten. Qualifizieren. Vermitteln - WorkIn Potsdam



Foto: WorkIn

Alle interessierten Frauen oder Männer, die individuelle Bewerbungsunterstützung, eine berufliche Perspektive und/oder einen passenden Arbeitgeber suchen, können sich gern kostenlos und unverbindlich informieren.

Individuelle und vertrauliche Einzelgespräche sind nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0176/ 836 760 36 oder 0176/ 836 773 10 möglich.

freitags ab 08.00 Uhr

Deutsch für alle – Deutschkurs

Salam aleykum - Bonjour- Guten Tag - Dobry djen! Ich heiße Martina Kruse. Ich bin Lehrerin für Deutsch. Ich komme aus Deutschland. Und Du? Kommst Du zum Deutschkurs?

Welcome in Germany - learning german language!

Unser Kursprogramm finden Sie unter:

[www.oskar-drewitz.de](http://www.oskar-drewitz.de)

oskar. freut sich auf Besuch:

[www.facebook.com/oskar.begegnungszentrum](https://www.facebook.com/oskar.begegnungszentrum)

Oskar-Meßter-Straße 4-6

14480 Potsdam-Drewitz

Telefon 0331/2019-704, Fax 0331/2019-706

[info@oskar-drewitz.de](mailto:info@oskar-drewitz.de), [oskar.office@oskar-drewitz.de](mailto:oskar.office@oskar-drewitz.de)

Mo - Do, 10.00 - 18.00 Uhr; Fr nach Absprache



# Aus dem Stern\*Zeichen

## Tipps und Termine:

**Mi, 11.11.15, 14.00 -18.00 Uhr**

Faschingsauftakt mit Musik, Tanz, Pfannkuchen und Sektchen

**Mo, 23.11./Di 24.11.15, 16.30 -18.00 Uhr**

Oh, es riecht gut, oh, es riecht fein!

Heut rühr'n wir Teig für Plätzchen ein ...

**Gemeinsames Plätzchen backen** für Eltern mit Kindern, Oma, Opa und Enkelchen

Anmeldung erwünscht 0331 - 600 6762

**Fr, 27.11.15, 19.00 Uhr**

**Kabarett - Kleinkunstabend mit „ernstgemeint“**

–Liedermacher aus Potsdam und Preisträger des Potsdamer Ehrenamtspreises 2015

3. LiedermacherBand der Welt



**ernstgemeint.** ist deutschsprachiges Liedermaching auf den Punkt! Humorvoll, direkt, kritisch und mit dem gewissen Wortwitz wird nicht lange um den heißen Brei gesungen. Das Zusammenspiel verschiedenster Instrumente mit einem prägnanten Gesang lädt den Hörer zum Zuhören und Mitmachen ein. Thematisch setzt sich das Trio keine Grenzen. Vertextet und vertont wird alles, was ihnen unter die Augen kommt. Bei einem Konzert von ernstgemeint. gerät nicht nur der Lachmuskel in Bewegung, gern kann auch das Tanzbein geschwungen werden. Das Aufeinandertreffen von Metal und Glockenspielromantik wird den Sehnerv frohlocken, genauso wie die drei jungen charmanten Männer selbst!

**So, 29.11.2015, 15.00 - 18.00 Uhr**

**Adventssingen** zum 1. Advent mit der Singegruppe Potsdam West und Günther mit Akkordeon mit Liedern zum Mitsingen, bei Kaffee oder Tee und Plätzchen

**Sa, 12.12.2015, 11.00 Uhr**

„Zwischen Frühstück und Gänsebraten“

ein Weihnachtsprogramm mit Petra Quermann  
Petra Quermann, die Tochter des bekannten Entertainers Heinz Quermann, erinnert an ihren



Vater. Sie plaudert aus dem Privaten, von kleinen Geheimnissen und schönen Erinnerungen aus dem Bühnenleben ihres „Papschinos“. Von Buchausschnitten, kleinen Filmen und persönlichen Geschichten ist vieles dabei.

Und kurz vor halb eins sagt Petra Quermann, dass es nun an der Zeit sei, die Kartoffeln aufzusetzen ...

**13.00 Uhr**

**Gemeinsames Gänsebratenessen im Café**

**Do, 17.12.2015, 17.00 - 20.00 Uhr**

Dankeschön-Feier für die Ehrenamtlichen vom Stern\*Zeichen mit Einladung

**Mi, 06.01.2016, 14.00 Uhr**

Neujahrstanz mit Musik, Neujahrstorte, Sektchen und „Glücksbringern“

## Kurse & Angebote

**Montag, 10.00-13.00 Uhr, Montagsmaler**

Ansprechpartnerin Fr. Bormann / kostenfrei

**10.00-11.00 Uhr, Rückenfit**

Kursleiterin Fr. Neumann – 0331/58 24 39 49

**13.30 Uhr, Kreatives Gestalten**

Ansprechpartnerin Fr. Riedel / kostenfrei

**13.00-15.00 Uhr, Internetkurs I**

Kursleiter Herr Högerl / Beitrag 3 € pro Treff

**19.00-20.00 Uhr, Wirbelsäulengymnastik**

Fr. Ziemann / Anmeldung 0331/8874791/ 8 € p.T.

**Dienstag, 10.30-12.00 Uhr**

**Computerkurs für Senioren**

Kursleiter Hr. Burgemeister / Beitrag 3 € p.T.

**17.00 Uhr, Philatelistentreff**

1. & 3. Di / Kontakt Hr. Huckewitz

0331-7480353 / Beitrag 1 € pro Treff

**19.30-21.30 Uhr**

**Salsa-Workshop – Rueda de Casino**

Kursleiter Herr Karl / Beitrag 3 € pro Treff

**Mittwoch, 10.00-12.00 Uhr**

**Schuldnerberatung & Hartz IV Beratung**

D.I.B. e.V., 1. & 3. Mi / nach Vereinbarung

Herr Haese 0331/24 34 82 95 / kostenfrei

**14.00-15.30 Uhr**

**Bürgersprechstunde „Wie weiter JETZT?!“**

Potsdamer Stadtteillotsen, Bitte anmelden

0176/311 711 08 / PoSTL@mcBassler.de

Professionelle Erstberatung und Analyse der Situation / Was ist der nächste Schritt / kostenfrei

**14.00-18.00 Uhr**

**Tanztee**

1. / 2. & 3. Mi im Monat mit Musik und Überraschungen / DJ Uwe oder DJ Kurt

**19.00 Uhr**

**Videoclub 3. Mi im Monat**

Ansprechpartner Herr Frank / Beitrag kostenfrei

**Donnerstag, 10.00 Uhr**

**Computerclub für Jedermann**

Ansprechpartner Herr Frank

Beitrag 1€ pro Treff

**14.00 Uhr**

**Singegruppe**

Mitsängerinnen und Mitsänger sind herzlichst eingeladen.

**17.00-18.00 Uhr**

**Yoga – Sanfte Mittelstufe**

Kursleiter Herr Krüger / 8'er-Karte 62,40 €

**18.30-19.30 Uhr**

**Yoga für Fortgeschrittene**

Kursleiter Herr Krüger

**Freitag, 09.30 Uhr**

**Osteoporose-Sportgruppe**

Kursleiterin Fr. Gallo / Beitrag 3 € pro Treff

**10.00-12.00 Uhr**

**Internet-Kurs II**

Kursleiter Herr Högerl 0163/8922982

Beitrag 3€ pro Treff

## Bürgerhaus Stern\*Zeichen

Demokratischer Frauenbund/Landesverband

Brandenburg e.V.

Galileistraße 37-39

14480 Potsdam

Monika Barsuhn

Fon: 0331/600 67 61/ 62 ,

Mail: dfbpdm@t-online.de



## stern-potsdam.de

*Das Internetportal rund um den Stern und darüber hinaus*

Von „Wo finde ich was?“ über Veranstaltungstipps, Terminen und Anregungen, bis hin zu Ansprechpartner für die Wohnungssuche bietet das Sternportal eine große Auswahl an Informationen und Neuigkeiten aus dem Stadtteil.

Die vielfältigen Angebote aller Träger, Häuser, Vereine und Initiativen präsentieren sich gebün-

delt auf dieser Seite. Projekte stellen sich vor und regen zum Mitmachen, Unterstützen oder einfach zum Informieren an.

Die Stadtteilzeitung SternDrewitz ist online abrufbar und die Anmeldung zum monatlichen Newsletter gibt Möglichkeit, auf dem Laufenden zu bleiben.

Auch ohne große Hilfe können die Akteure Veranstaltungen selbst auf die Seite stellen. So haben Sie zu jeder Zeit die Möglichkeit, Ihre Veranstaltungen einzutragen und zu bewerben. Fragen Sie uns einfach.

Besuchen Sie den Stadtteil unter: stern-potsdam.de

## Der Sommer von Way out e.V.

**D**er Sommer war für uns wieder sehr ereignisreich. Wir waren für Sie da bei der Fete de la musique, beim Rock am Löschteich, beim Sommer '78, beim Stadtteilfest am Stern und beim PORTA Sport- und Kulturfestival 2015.

Erfolgreich haben wir wieder unsere Ferien-Bastel-Aktion „Alles Pappe“ durchgeführt, die unter dem Motto „Schlag den Verein“ stand. Die Kinder hatten sehr viel Spaß bei der abschließenden Challenge. In diesem Jahr hat uns die Trapezkünstlerin Petra Teckemeier aus dem Club 18 mit einem einwöchigen Artistik-Workshop unterstützt. Besonderen Dank sagen wir „The Party Organisation“, die uns musikalisch und mit Videomitschnitten zwei Wochen begleitet haben. Die „Mitbastler“ und wir waren sehr begeistert.

Das Jahr ist noch nicht vorbei, daher sind wir auch weiterhin in unserem Kiez unterwegs. Wir haben das Havel-Nuthe-Center beim 20-jährigen Jubiläum unterstützt und beim Halloweenfest Kürbisse geschnitzt. Auf den Weihnachtsmärkten Am Stern und in Drewitz werden wir uns selbstverständlich beteiligen.



Wenn Sie unsere Arbeit unkompliziert unterstützen wollen, dann können Sie dies über [Bildungsspender.de](http://Bildungsspender.de) oder [Schulengel.de](http://Schulengel.de) tun. Es entstehen keine Kosten für Sie. Jede Ihrer Bestellungen bei z.B. amazon oder ebay hilft uns weiter. Sie bestellen wie gewohnt. Mit jeder Bestellung erhalten wir eine kleine Spende und es kostet Sie nichts extra. Aber Sie helfen, dass wir den Kindern weiterhin alles kostenlos anbieten können und für Sie günstige Preise anbieten können.



Selbstverständlich bieten wir auch weiterhin unsere Dienstleistungen für Sie kostengünstig an.

*Ihr Way out e.V. (D. Marnitz)*





**Wir erledigen für Sie fast alle anfallenden Arbeiten schnell, sauber und preisgünstig:**

- **Umzugs- und Transporthilfe**
- **Wohnungs- und Haushaltsauflösungen**  
(Wohnungs-, Haus- und Grundstücksentrümpelung)
- **Härtefälle Miesie-Syndrom / Mietnomaden**  
(Wir zeichnen uns durch Diskretion und Verschwiegenheit aus!)
- **Garten- und Landschaftspflegearbeiten**  
(Hilfe für Haus und Garten)

**Nutzen Sie unseren Service:**

- Beratung vor Ort oder im Büro
- Kostenfreie Besichtigung und Angebotsstellung
- Abrechnung über Jobcenter etc. möglich
- Wir vermitteln auch Hilfen innerhalb unseres sozialen Netzwerkes

**Für mehr Informationen**

**Way out e.V.** Tel.: 0331 / 27313972  
 Galliestraße 18 Fax: 0331 / 27313974  
 14480 Potsdam [wayout.potsdam@gmail.com](mailto:wayout.potsdam@gmail.com)  
[www.wayout-potsdam.com](http://www.wayout-potsdam.com)

## Memory\_da\_finde\_ich\_Rat

**D**er Potsdamer Arbeitslosenverein in der Drewitzer Asta-Nielsen-Straße hat soziale Träger aus den Wohngebieten zu ihren Angeboten befragt und daraus ein Memory-Spiel ge-

staltet. Das Lernspiel für den Stern und Drewitz steht nun kurz vor dem Abschluss.

Mit großer Begeisterung trafen sich viele Akteure und die Fotografin Simone Ahrend um die

Bilder in den Kästen zu bekommen. Die Bilder gehen dann in den Druck, werden mit Pappe unterklebt und das so entstandene Bildmaterial wird dann in die endgültige Form gestanzt. Das Memory-Spiel ist in einer kleinen Box verstaut und passt das Spiel in die Handtasche.



Insgesamt 24 Fotos mit 24 Angeboten werden in dem Spiel zu sehen sein. Es soll die Neugier der Potsdamerinnen und Potsdamer wecken, langjährige und neue Angebote ihres Stadtteils kennenzulernen. Vielleicht auch ein guter Weg, sich selbst in ein Projekt einzubringen. Die Initiatoren haben dem Spiel ein Falblatt beigelegt, in dem Sie alle wesentlichen Informationen zu den Trägern und den Projekten erhalten. Das Memory-Spiel wird dann in den Einrichtungen vor Ort erhältlich sein oder Sie fragen direkt beim Arbeitslosenverein nach.

Arbeitslosenverein Potsdam e.V.  
 Schuldner- und Insolvenzberatung  
 Asta-Nielsen-Straße 3, 14480 Potsdam  
 Tel: 0331/20127846  
[sb-potsdam@alv-brandenburg.de](mailto:sb-potsdam@alv-brandenburg.de)



# Kinder bewegen Potsdam

20 Jahre Kindertreff am Stern



**D**er 18. September 2015 war für den Kindertreff am Stern ein ganz besonderes Datum. An diesem Tag feierten wir unser großes Jubiläumsfest.

Die BesucherInnen erwartete ein bunt geschmückter Johannes-Kepler-Platz mit zahlreichen Möglichkeiten sich rund um das Thema „Kinder bewegen Potsdam“ auszuprobieren. Gemeinsam mit den KollegInnen unseres Trägers STIBB e.V. geleiteten wir die kleinen und großen Gäste durch einen „Parcours quer durch die Galaxie“. Mit viel Geschicklichkeit ging es über Astronautennahrung der Sonderklasse, wie rosa Zuckerwatte und Popcorn, zu den selbst gebackenen Kuchen, Bratwürstchen und Soljanka. Zur Freude aller gab es eine Tombola.

Auf der Bühne starteten unsere „Kiddy Stars“ mit Tanz und Akrobatik durch. Der Applaus war überwältigend. Auch die Profis des Musiktheaters „Pampelmuse“ sorgten für Begeisterung. Nebendran forderten die Handballer des VfL Potsdam die Kinder zu einem sportlichen Parcours heraus.

Gleich im Anschluss gab es ein paar begrüßende Worte und ein wenig zur Geschichte aus zwanzig Jahren Kindertreff einiger Ehrengäste, wie Frau Al-muth Hartwig-Tiedt (Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie), Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (DIE LINKE), Frau Ines Wegner und Herr Thomas Bachmann (SPD). Zu unserer Überraschung gab es sogar Geschenke! So bekamen wir Spenden von der SPD und von unserer Ortsgruppe der

Volkssolidarität für die lang ersehnte neue Tischtennisplatte – die nun schon bestellt ist und freudig erwartet wird.

Wer sich einmal in klassischer Circuskunst ausprobieren wollte, hatte die Gelegenheit dies mitten auf dem Keplerplatz bei „EyWie“, einem Künstler des Kindercircus der ufaFabrik, zu tun. Man konnte dort freihändig auf dem Einrad kurven und kreuzen und lernte sogar noch beim Fahren zu jonglieren oder sich durch riesige, in allen Farben schillernde Seifenblasen verzaubern lassen.

Nach einem spannenden Intermezzo der Breakdancer des Club 18 zeigten zum krönenden Abschluss die Cheerleader „Potsdam Panthers“ meisterliche Leistungen.

Summa summarum: Ein wunderschönes, rundum gelungenes Fest!

Das Team des Kindertreffs und des STIBB e.V. möchte sich an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen Gästen, Förderern und Unterstützern bedanken.

Tik tak, die Zeit läuft ab... Es ist kaum zu glauben aber die Weihnachtszeit naht. Und wir freuen uns auf diese besinnliche Zeit, denn wir werden sicher ganz viel basteln, gemeinsamen Plätzchen backen und singen und uns so auf die Weihnachtszeit einstimmen. Zu unserer Weihnachtsfeier möchten die Kinder unbedingt ihre eigenen Beiträge, wie z.B. Tanz, Gesang oder Schauspiel ihren Eltern, den Gästen und vielleicht auch dir zeigen...



## Kindertreff AmStern

Johannes-Kepler-Platz 3, 14480 Potsdam

Telefon: 0331/618068

E-Mail: kindertreff@web.de

## Freude mit Wunschgroßeltern

**V**iele junge Familien und Alleinerziehende wünschen sich für ihre Kinder den Kontakt zu und mit älteren Menschen. Oft sind die eigenen Großeltern nicht vor Ort, so dass dieses nicht möglich ist.

So wurde 2006 die Idee zu einem „Wunschgroßelterndienst“ geboren und ist seit dem sehr gefragt.

### Ziel ist es:

Zeit und Vertrauen schenken, sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen weitergeben, auch Hilfe anzubieten und die Eltern zu entlasten.

Was unternehmen Großeltern mit ihren Wunschenkeln?

Spielnachmittage, Vorlesen, Malen, Basteln, Sport, Ausflüge, von der Kita abholen, Geschichten erzählen oder einfach nur zuhören.

Wenn Sie ein Herz für Kinder haben und für sie da sein möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Wir organisieren für Interessierte ein erstes Kennenlernen und begleiten Sie bei Ihrem ehrenamtlichen Engagement.



### Was uns wichtig ist:

Sie helfen den Eltern, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen und bekamen dafür Anerkennung und Zuneigung. Oft entwickeln sich enge Kontakte, d. h. die „Wunschgroßeltern“ werden in die Familie integriert. Das bringt für alle einen Gewinn und alles ist möglich.

*D. Buttstädt*



Ansprechpartner:

Dagmar Buttstädt

Akademie „2. Lebenshälfte“ Potsdam

Tel. 0331/200 46 95

E-Mail: buttstaedt@lebenshaelfte.de

## Guter Grund zum Feiern

**E**iner der Wohlfarts- und Sozialverbände in Deutschland feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag, die Volkssolidarität.

Aus diesem Anlass hatte die Vorsitzende des Stadtverbandes Potsdam, Dr. Gabriele Hertz, Vorstand und Helfer, sowie langjährige Mitglieder der Gruppen 55 (Patrizierweg) 63 (Stern) und 76 (Kirchsteigfeld) zu einer Dankeschön – Veranstaltung eingeladen.

Ihnen wurde dafür gedankt, dass sie sich langjährig und ehrenamtlich getreu dem Motto der Geburtsstunde der Organisation eingesetzt haben.

„Miteinander Füreinander“ standen sie ohne Entgelt Bedürftigen bei. Denn was in der Not des Jahres 1945 als Selbsthilfe erwachsen ist, hat heute noch Gültigkeit.

Es gilt auch heute noch, Menschen die Beratung, Lebenshilfe und Unterstützung brauchen beizustehen. Ebenso gilt noch der Auftrag der Volkssolidarität vielen Menschen ihre Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft nach ihren Kräften zu ermöglichen sowie ihre Lebenslust zu fördern. Diese Veranstaltung fand im Club 18 unter Mitwirkung der Musikgruppe „Glücksmomente“ statt. An drei festlich geschmückten Kaffeetafeln und selbstgebackenem Kuchen erfreuten sich die Eingeladenen.



Die Anwesenden feierten fröhlich, in dem Bewusstsein, dass Dank des Wirkens dem Leitmotiv der Volkssolidarität „Miteinander Füreinander“

erfolgreich weiterhin Rechnung getragen wird.

*Text/Fotos: Volkssolidarität*

## Winterpause am Jagdschloss Stern

*Zeit für den Förderverein ein stimmungsvolles Programm für das nächste Jahr zu erarbeiten.*

**D**ie diesjährige Saison am Jagdschloss Stern war wieder ein voller Erfolg. Sogar an einem Regentag kamen Besucher.

Die Sonderführungen mit interessanten Themen, Vorträgen, Musik, Martin Betz mit Cembalo und humorvollen Texten, der stimmungsvolle Jazz-Abend, der jedes Jahr gut besuchte Gottesdienst der Sternkirchengemeinde am Jagdschloss, die spannende Parforcejagd nach historischem Vorbild, Kaffee und Kuchen unter den alten Bäumen am Kastellanhaus und das frisch gebackene Brot aus dem historischen Backofen, all das zieht immer wieder viele Besucher an, besonders gern gesehen vom Stadtteil Am Stern - Drewitz, schließlich gehört man ja zusammen, auch bei Veranstaltungen der Sozialen Stadt!

Besondere Freude kam auf, als bekannt wurde, dass der Jagdstern mit Schloss und Umgebung die Auszeichnung zum Denkmal des Monats August bekommen würde. Überreicht wurden Urkunde und Medaille am 22. August von der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg“ an den OB Jann Jakobs in Anwesenheit von Hartmut Dorgeloh, dem Generaldirektor der Stiftung preußische Schlösser und Gärten.

Jann Jakobs reichte die Urkunde gleich an Margit Burdack, Vorsitzende des Fördervereins, weiter.

Zwei Ereignisse gibt es noch:

**Am 13. Dezember, von 14.00 bis 16.00 Uhr, fin-**

det wieder das traditionelle Weihnachtsbaumschlagen in der Parforceheide, Bernhard-Beyer-Str., mit Glühwein und Kinderpunsch statt. Was gibt es Schöneres als im Wald selbst einen Weihnachtsbaum zu schlagen.

**Am 3. Januar 2016** lädt dann der Förderverein zur Neujahrswanderung ein. Start am Jagdschloss **um 10.00 Uhr**. Die Führung übernimmt Peter Ernst.

Kaum einer kennt die Parforceheide so gut wie er.

**Um 12.00 Uhr** ist ein Mittagessen in der Stahnsdorfer Bahnhofsgaststätte „Tick-Tack“ geplant.

Wir hoffen, dass auch im nächsten Jahr wieder viele Besucher aus Drewitz zum Jagdschloss kommen. Es freut sich auf Sie der Förderverein Jagdschloss Stern-Parforceheide.

*Fr. Kallabis*



*Foto: W. Beier*



## Auf ein Wort

Vor knapp 1,5 Jahren schrieb ich an einem Artikel für die Stadtteilzeitung SternDrewitz zur geplanten Wohnungsunterbringung von Asylsuchenden am Stern, in der Grottrianstraße. Viel Wasser ist seitdem die Havel hinunter geflossen und einige Zeit ins Land gegangen. Die Menschen wohnen schon längst dort und deren Integration im Haus und im Stadtteil scheint geglückt. Obwohl damals im Vorfeld seitens der StadtteilbewohnerInnen viele Bedenken geäußert wurden, versprach ja schon Monate später das herzliche Begrüßungsfest für die neuen Nachbarn ein zukünftig freundliches Zusammenleben.

Beim Durchschauen meiner alten Unterlagen blieb ich bei der damals geplanten Überschrift hängen „Stell Die vor, es ist Krieg ...“. Diese wurde seinerzeit als zu krass „abgewählt“ und „Neue Nachbarn Am Stern“ führte in die Thematik ein

und zu zweit schrieben wir eine sachliche Abhandlung und warben für das notwendige Verständnis.

Die aktuellen Ereignisse und politischen Entwicklungen, über die wir alle täglich übers Fernsehen, die Presse und andere Medien informiert werden, führen uns vor Augen – es ist Krieg! Und die Menschen fliehen und können oft nicht mehr als ihr Leben, wenn überhaupt, retten. Vor anderthalb Jahren wollte ich weitere folgende Sätze schreiben: ... „Da fällt einem eine vergleichbare Situation von vor 70 Jahren ein. 1945, nach dem Ende des verheerenden 2. Weltkrieges gehörten neben 20 Millionen Toten, auch Millionen von Flüchtlingen zu den Kriegsoptionen, die neben Familienangehörigen auch ihre Heimat unwiderruflich verloren hatten. Viele dieser Menschen konnten meist nur das nackte Leben retten und

wenn überhaupt, noch ein paar Habseligkeiten. Diese Flüchtlinge mussten irgendwo in Deutschland untergebracht werden, brauchten ein neues Zuhause mit neuen Nachbarn. Sie haben sie gefunden und manchmal dauerte es eben etwas, bis daraus gute Nachbarschaften wurden. ... Auch diese Sätze hatten wir uns damals gespart.

Aber in der gegenwärtigen Situation finde ich, sollten sie ausgesprochen werden. In Kürze werden in Drewitz, an der Slatan-Dudow-Straße, schutzbedürftige Menschen eine vorübergehende Unterkunft erhalten. Es wird eine Herausforderung für alle, aber am Ende könnten auch alle davon profitieren. Die neuen Nachbarn bringen neues Leben nach Drewitz und das könnte ein Gewinn für alle, auch für den Stadtteil sein, also – auf die neuen Drewitzer Nachbarschaften!

*Karin Juhász*

## Potsdam weiterdenken – der Seniorenbeirat denkt mit!

25 Jahre Brandenburg und 25 Jahre Stadtentwicklung nach der Wende haben uns in den letzten Wochen deutlich gemacht, dass in den zurückliegenden Jahren viel erreicht worden ist. Oft gab es auch Kontroversen zu geplanten Vorhaben, sei es zum Wiederaufbau des Stadtschlösses oder der Garnisonkirche. Es zeigte sich, dass da, wo wir als BürgerInnen dieser Stadt rechtzeitig einbezogen wurden, manches reibungsloser ablief. Zu Recht haben daher die Stadtverwaltung und unsere Stadtverordneten einen Prozess auf den Weg gebracht, zusammen mit der Bürgerschaft einen Leitfadens für die künftige Entwicklung unserer Stadt zu entwickeln. Gerade jetzt führen die

vielen Zuwanderer nicht nur im Bund oder im Land sondern auch in unserer Stadt zu der Frage, wie groß ist unser Aufnahmevermögen noch? Wann sind unsere Grenzen erreicht und wie wird unsere Stadt in künftigen Jahren nach deren Integration aussehen? Aber es geht in diesem Projekt nicht nur um die Flüchtlingsproblematik sondern um alle Facetten einer Stadtentwicklung. In den Monaten seit April 2015 sind bisher 2644 Ratschläge von BürgerInnen erfasst worden, die thematisch zu einem „Leitbildentwurf“ verdichtet worden sind.

Am 1. Oktober während eines Forums wurde dieser Leitbildentwurf zur Diskussion gestellt. Ab-

geordnete, Vertreter mehrerer Institutionen, darunter viele MitgliederInnen des Seniorenbeirates und Vorstände aus städtischen Unternehmen haben sich in Arbeitsgruppen mit diesem Papier auseinandergesetzt. Sie mahnten eine Reihe von Veränderungen in diesem Entwurf an, um ein allumfassendes und weitreichendes Leitbild für Potsdam zu gestalten.

Insgesamt umfasst der Leitbild-„Entwurf“ acht Thesen, von denen die Verfasser selbst sagen: „Zwischen den Themenfeldern gibt es noch Thesen, die im Widerspruch zueinander stehen. Diese sollen im weiteren Verfahren aufgelöst werden.“ Hier kommen vor allem die jetzt noch an der Leitbildentwicklung beteiligten Gremien ins Spiel, so auch der Seniorenbeirat. Unbestritten enthält der Entwurf viele erstrebenswerte Ziele, die vor allem das künftige Wachstum unserer Stadt berücksichtigen. Die beteiligten MitgliederInnen des Seniorenbeirates mussten aber annehmen, dass die Schwerpunktsetzung im Leitbild noch an verschiedenen Stellen zu verändern ist und vor allem der gegenwärtige demographische Wandel noch stärker berücksichtigt wird. Unsere Stadt besteht eben nicht nur aus „Kindern, Jugend und Familie“ sondern auch aus vielen SeniorenInnen, die gern ein selbstbestimmtes Leben führen wollen. Wir werden also darauf achten, dass die Interessen der älteren Generation noch besser im Leitbild sichtbar werden.

Gern nimmt der Seniorenbeirat auch jetzt noch die Gedanken der LeserInnen von „SternDrewitz“ mit in die kommende Diskussion.

*Horst-Dieter Weyrauch*



Foto: Leitbilddiskussion

Sie erreichen uns unter:  
Seniorenbuero@Rathaus.Potsdam.de  
oder telefonisch unter 289-3436

## Konzerte in der Sternkirche

Sonntag, 23.11., 17.00 Uhr  
Sternkirche, Musik zum Ewigkeitssonntag



De profundis -  
„Aus der Tiefe rufe ich zu Dir“ Ps. 130  
Norbert Wahren (Kontrabass) und Alexandra Nisnevich (Klavier und Orgel)  
spielen Werke von Henry Purcell (1659-1695), Willem de Fesch (1687-1757), Joh. Matthias Sperger (1750-1812) und J.S.Bach (1685-1750) sowie eigene Kompositionen.

6.12., 16.00 Uhr „Stern über Bethlehem“ Adventskonzert der Städt. Musikschule Johann Sebastian Bach (Eintritt frei)

9.12. 15.00 Uhr „Singen wir im Kerzenschein“ Advents- und Weihnachtskonzert der Chorgemeinschaft der Volkssolidarität (Eintritt frei)

10.12. und 11.12., 19.00 Uhr Advents- und Weihnachtskonzert des Leibnizgymnasiums (Kartenvorverkauf im Gymnasium, Restkarten an der Abendkasse)

12.12., 16.00 Uhr „Nun singet und seid froh“ Adventskonzert der Kinder- und Jugendchöre der Singakademie Potsdam e.V. (Eintritt frei)

13.12., 15.30 Uhr „Alle Jahre wieder“ Adventskonzert des Chores pro musika (Eintritt frei)

## Gottesdienste

Jeden Sonntag (außer am 27.12.2015) ist in der Sternkirche, Im Schäferfeld 1, um 10 Uhr Gottesdienst,

Genauere Informationen auch unter:  
[www.sternkirche-potsdam.de](http://www.sternkirche-potsdam.de)  
Sie sind herzlich willkommen!

Besondere Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel:

**Gottesdienste am Heiligen Abend 2015**

15.00 Uhr mit Krippenspiel von Kindern gestaltet – für Familien auch mit kleinen Kindern  
16.30 Uhr mit Anspiel

18.00 Uhr musikalische Christvesper

**Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen**

25.12. 10 Uhr mit Chor

26.12. 10 Uhr

**Gottesdienste zum Jahreswechsel**

Sternkirche, Im Schäferfeld 1

31.12., 16.00 Uhr mit Abendmahl

## Aus Wunsch und Hoffnung wird Wirklichkeit

Unsere Partnergemeinde in Marx an der Wolga kann sich freuen:

Nach jahrelanger Ungewissheit und auch Stillstand der Restaurierungsarbeiten an der evangelisch-lutherischen Kirche sind nun seit August 2014

Bauarbeiten in vollem Gange. Zuerst wurde der Kirchturm wieder originalgetreu aufgebaut und jetzt das Turmkreuz aufgesetzt (s. Foto). Die Glocken, die große Turmuhr und die Kuppel für das Kirchenschiff sind bestellt. Bemerkenswert ist Folgendes: Nachdem vor 85 Jahren, am 5. August 1930, die Kommunisten die Kirche geschlossen hatten, wurde am 4.8.2015 wieder das Kreuz auf dem neuerbauten Kirchturm errichtet. Das Kreuz ist 4,5 m hoch und wiegt 1.5 t. Bezahlt wird alles bisher von einem russischen Sponsor.

Helga Gubatz



Einladung zum  
**Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder**  
21. November 2015 · 15.00 Uhr  
Sternkirche Potsdam im Schäferfeld 1

Gemeinsam erinnern. Gefühle, Gedanken und Erfahrungswerte teilen, der Trauer einen Ort geben, Perspektiven der Hoffnung finden.

Seit 10 Jahren findet dieser Gottesdienst statt. Eingeladen sind alle, die um ein Kind trauern: Eltern und Großeltern, Geschwister, Verwandte und Freunde, sei es durch das Sterben eines Kindes im Mutterleib, bei oder bald nach der Geburt, im Kindesalter oder im jungen Erwachsenenalter.

Nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und zum Stärken bei Kaffee und Kuchen.

Evangelische Kirchenhausoberbergstr. 10, Rickenbach-Potsdam  
Sternkirche F. 03031, Telefax 03 91 29 1 46 99  
Kino der Sternkirche, Tel. 03 21 42 39 55

## Montagstreff

Kaminzimmer Sternkirche, montags, 15.00 Uhr

09.11. Film: Verrückt nach Paris  
Spielfilm, D 2001

16.11. Kuba - Der Inselstaat in der Karibik  
Ein Reisebericht in Wort und Bild von Birgit Möhring

23.11. Leben mit Demenz  
Ein Vortrag des Malteser Hilfsdienstes

30.11. Fröhlich soll mein Herze springen..., wenn wir miteinander singen  
Adventssingen mit Kantor i.R. Lippert

07.12. Festliche Kaffeetafel

## Kino in der Sternkirche

Wann?

Jeden 2. Montag im Monat  
um 15.00 bis ca. 16.30 Uhr

Wo?

Kaminzimmer der Sternkirche



09.11.2015 Verrückt nach Paris

Regie: Pago Balke; Elke Besuden

D 2002; Spielfilm; 90 min

Hilde, Phillip und Karl sind urlaubsreif. Hilde arbeitet in der Küche einer Heimunterbringung für Behinderte und schält eimerweise Kartoffeln. Phillip und Karl produzieren in der Werkstatt Holzente. Sie entwischen der autoritären Heimleitung und unternehmen auf eigene Faust einen Ausflug nach Paris.

14.12.2015 Stille Nacht

Regie: Christian Vuissa

USA 2012; Spielfilm; 95 min

Der katholische Priester Joseph Mohr wird im Jahre 1818 zum Dienst nach Oberndorf bei Salzburg berufen. In Oberndorf herrschen aufgrund von Krieg, Überschwemmung und einer neu gezogenen Grenze Armut und Hoffungslosigkeit. Das will der junge Priester ändern. Ein besinnlicher Film über den historischen Ursprung des beliebten Weihnachtsliedes „Stille Nacht“.

11.01.2016 Honig im Kopf

Regie: Til Schweiger

D 2014; Spielfilm; 139 min

Besorgt verfolgen Niko und seine Familie mit, wie sein an Alzheimer erkrankter Vater Amandus mehr und mehr seine Erinnerung verliert. Einzig ein Venedig-Aufenthalt vor einigen Jahrzehnten, bei dem er seine Frau kennengelernt hatte, bleibt dem ehemaligen Tierarzt stets lebendig im Gedächtnis. Weil sie fürchtet, ihr Großvater könne ins Pflegeheim abgeschoben werden, büchst die elfjährige Tilda mit Amandus aus und macht sich auf den Weg nach Venedig. Die Eltern heften sich an ihre Fersen und erleben selbst ein Abenteuer, das sie nicht vergessen werden...

Ein bewegender Film um ein Mädchen, das ihren an Alzheimer erkrankten Großvater auf eine Reise nach Venedig entführt.

14.12. Film: Stille Nacht

Spielfilm, USA 2012

21.12. Adventsnachmittag am Kamin

mit Glühwein, Stolle, adventlicher Gitarrenmusik zum Mitsingen, Weihnachtsgeschichten und -gedichten

04.01. Festliche Kaffeetafel

11.01. Film: Honig im Kopf, Spielfilm, D 2014

18.01. Brasilien - Land der Gegensätze

Familie Gubatz berichtet in Wort und Bild über ihre Reise zu den evangelischen Gemeinden im Süden Brasiliens

25.01. Jahreslosung 2016, Ein Gesprächsnachmittag mit Pfarrer Markert



## StadtteilLaden Kirchsteigfeld e.V.

Unterwegs im Land am Äquator -  
Filmvorführung mit Herrn Dr. Rönz  
Montag, den 9. November um 19.00 Uhr  
Beitrag 3 €

Dr. Rönz nimmt Sie mit auf eine Reise nach Ecuador, ein kleines Land dessen Rückgrat die Anden mit atemberaubenden Vulkangipfeln bilden, das von indianischer und spanischer Kultur geprägt ist und das eine einzigartige Vielfalt zwischen der Costa, der Sierra und dem Orient bietet.

### Hausmusik

Freitag, den 20. November um 19.00 Uhr

Wir möchten gemeinsam musizieren und singen. Beiträge und Zuhörer sind herzlich willkommen. Beiträge bitte im StadtteilLaden anmelden bei Stefanie Kelz, Tel.: 0331 / 626 1505. Eintritt frei!

Rheinsberg im Advent  
Tagesausflug mit  
Lichterfahrt

Donnerstag,  
10. Dezember

Abfahrt um 8 Uhr im Kirchsteigfeld

Wir fahren in das winterliche Ruppiner Land und folgen den Spuren Theodor Fontanes. Im Preis inbegriffen ist ein vorweihnachtliches Orgelkonzert, eine Keramikbesichtigung, ein traditionelles Essen mit Entenkeule, Kaffee und Kuchen und auf der Rückfahrt eine Lichterfahrt durch Berlin. Kosten pro Person 44 €.  
Anmeldung im StadtteilLaden bei Stefanie Kelz, Tel.: 0331 / 626 1505.



Südtirol - 3-D-Diavortrag mit Herrn Amberg  
Donnerstag, den 7. Januar 2016 um 10.00 Uhr  
Die Schönheit der faszinierenden Bergwelt in Südtirol zu Fuß mit allen Sinnen erleben: Blühende Almen, schneebedeckte Gipfel und atemberaubende Ausblicke. Begleiten sie Karl Amberg auf seiner Reise in eine einzigartige Landschaft, wo sich mediterranes Flair und herbe Berglandschaft verbinden. Die 3D-Technik macht es möglich, seine Bilder in vollen Zügen genießen zu können. Es wird der Eindruck vermittelt, als ob man selbst Teil der Szenerie ist. Beitrag 3 €

### Regelmäßige Veranstaltungen:

montags, 10.00-11.30 Uhr Eltern-Kind-Gruppe

dienstags, 11.00-12.00 Uhr

Senioren-gymnastik, Beitrag 1 €  
unter Anleitung einer Physiotherapeutin.  
Beitrag: 15 € für 6 Termine

Mittwoch, 4.11., 18.11., 2.12., 16.12.  
von 16.00 bis 18.15 Uhr

Keramikzirkel für Jung und Alt  
Beitrag: 4 € (incl. Material und Brennkosten)

donnerstags, 10.00 bis 12.00 Uhr  
Seniorentreff im StadtteilLaden

Es gibt ein wechselndes Programm mit Vorträgen, Gedächtnistraining, Spielen, Ausflügen und Geburtstagsfeiern, aber auch Zeit für Austausch und Kontakte. Beitrag 1 €

Donnerstag, 5.11., 19.11., 3.12., 17.12.,  
17.00-20.00 Uhr

Skatabend, Neue Mitspieler sind jederzeit willkommen! Beitrag 1 €

freitags, 14.00-18.00 Uhr

Rommé und Canasta, Für alle die Lust haben in netter Runde Karten zu spielen.

Samstag, 7.11. & 5.12.

Nachbarschaftsfrühstück, Beitrag 3 €

Samstag, 28.11. & 30.01. 10.00-14.00 Uhr  
Patchwork

Bitte bringen Sie Ihr eigenes Material mit.  
Beitrag 1 €

Samstag, 28.11. & 30.01. 14.00-16.00 Uhr

Stricken, Bitte bringen Sie Ihr eigenes Material mit. Beitrag 1 €

samstags, 16.30 Uhr Anonyme Alkoholiker

samstags, 16.30 Uhr

Al Anon –

Freunde und Angehörige von Alkoholikern

StadtteilLaden im Kirchsteigfeld e.V.

Anni-von-Gottberg-Str. 14, 14480 Potsdam  
Tel.: 6261 505, E-Mail: info@stadteilladen.de  
www.stadteilladen.de  
Ansprechpartnerin: Dipl.-Soz. Päd. Stefanie Kelz

**Weihnachtsmarkt**  
27. und 28. November 2015  
von 12 bis 18 Uhr

14480 Potsdam  
Kohlhasenbrücker  
Straße 106

**Unser Angebot:**  
Leckere Bratwurst und Steak vom Grill  
Champignonpfanne – Suppe – Glühwein  
Weißwein & Co – Kaffee und Kuchen

Weihnachtsgetocke  
Weihnachtsartikeln aus Keramik, Filz,  
Wolle, Holz und Metall

Gesangs- und Tanzgruppen der Region  
Chor des Leibnizgymnasiums  
Bläserensemble

Wir freuen uns auf Sie!

### Einstimmung in den Advent

Sonntag den 29.11.2015, 1. Advent, 14.00 Uhr  
Familiengottesdienst in der Versöhnungskirche

Am 4. Advent, 20.12.2015, 17.00 Uhr singt der Popchor Hermannswerder

### 10. Traditioneller Weihnachtsmarkt + Weihnachtsfest der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH

27.11. von 10.00-18.00 Uhr und 29.11.2015 von 12.00-18.00 Uhr

### Gottesdienste

- |         |           |   |
|---------|-----------|---|
| 1.11.,  | 10.00 Uhr | Dorfkirche Drewitz mit Abendmahl  |
| 8.11.,  | 10.00 Uhr | Dorfkirche Drewitz  |
| 15.11., | 10.00 Uhr | Versöhnungskirche   |
| 18.11., | 10.00 Uhr | Bußtag, Einladung in die Sternkirche  |
| 22.11., | 10.00 Uhr | Dorfkirche Drewitz, Totengedenken   |
| 29.11., | 14.00 Uhr | 1. Advent, Versöhnungskirche  |
| 6.12.,  | 10.00 Uhr | 2. Advent, Dorfkirche Drewitz   |
| 13.12., | 10.00 Uhr | 3. Advent, Dorfkirche Drewitz   |
| 20.12., | 10.00 Uhr | 4. Advent, Versöhnungskirche  |
| 24.12., | 15.00 Uhr | Dorfkirche Drewitz, Familiengottesdienst, Krippenspiel                                  |
|         | 16.30 Uhr | Dorfkirche Drewitz  |
|         | 22.00 Uhr | Marktplatz an der Versöhnungskirche mit Bläsern, anschließend Glühwein im Stadteilladen |
| 25.12., | 10.00 Uhr | 1. Weihnachtstag, Versöhnungskirche   |
| 26.12., | 10.00 Uhr | 2. Weihnachtstag, Einladung in die Sternkirche  |
| 27.12., | 09.30 Uhr | Einladung in die Auferstehungsgemeinde  |
| 31.12., | 17.00 Uhr | Silvester, Dorfkirche Drewitz   |
| 1.01.,  | 17.00 Uhr | Neujahr, Versöhnungskirche  |

# Der „Stern“ barrierefrei? – ein Resümee der aktuellen Stadteilsituation

An den drei Rundgängen zum Thema „Barrierearmut am Stern“ (SternDrewitz berichtete in der letzten Ausgabe), nahmen VertreterInnen des Behindertenbeirats, der Stadtverwaltung und der Wohnungsunternehmen teil. Auch von den SternbewohnerInnen kamen Hinweise, wo im Stadtteil dringend etwas getan werden muss, damit einige Gehwege und Straßenkreuzungen wieder sicherer begehbar werden. Die Ergebnisse der Stadteilerundgänge und die BürgerInnenhinweise sind mittlerweile ausgewertet und es wurden erste Handlungsschwerpunkte festgestellt, wo in den kommenden Jahren Verbesserungen im Straßenraum vorgenommen werden müssen. Dabei geht es vor allem darum, die Gefahrenstellen und Einschränkungen besonders für Menschen mit Behinderungen, z.B. fehlende Kennzeichnungen für Blinde und Sehschwache oder Barrieren für Mobilitätseingeschränkte, aber auch für Rollatoren- und KinderwagenfahrerInnen zu beseitigen. Vorrang hat dabei vor allem die bessere Erreichbarkeit der öffentlichen Einrichtungen des Stadtteilzentrums und der Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die Lilienthalstraße weist die größten Schäden im Gehwegbereich auf. Reparaturmaßnahmen in der Vergangenheit haben sich als nicht dauerhaft erwiesen, da die Wurzeln der Pappeln die Gehwegbeläge immer wieder nach oben drückten. Um hier eine langfristig sichere Lösung zu bekommen, sind nicht nur die Gehwege neu anzulegen, sondern auch der vorhandene Baumbestand zu beseitigen. Die Pappeln wurden vor rund 40 Jahren als sogenannte „Pioniergehölze“ gepflanzt, um in der neu gebauten Siedlung möglichst schnell ein grünes Wohnumfeld mit großen Bäumen zu bekommen. Leider sind Pappeln „Flachwurzler“ und

so kam es über die Jahre zu den unerfreulichen Nebenerscheinungen. Aus diesem Grund wäre eine Fällung der Bäume, die vernünftigste und nachhaltigste Lösung des Problems. Zeitnah ist dann die Neupflanzung mit besser geeigneten Straßenbäumen durchzuführen. Auf jeden Fall soll der grüne Charakter der Lilienthalstraße erhalten bleiben.

In der Pietscherstraße besteht das Problem, dass die westliche Straßenseite aufgrund fehlender Bordabsenkungen und Blindenleitsysteme für Menschen mit Behinderungen kaum nutzbar ist. Damit ist besonders der Club 18, aber auch die Sternkirche für sie schwer erreichbar.

Auf dem Keplerplatz sind die Treppenanlagen zwischen den verschiedenen Platzbereichen für Sehbehinderte nur schwer erkennbar. Hier müssen die Kontraststreifen erneuert werden, eine vergleichsweise kleine Maßnahme.

An der Newtonstraße muss der Übergang zwischen dem Keplerplatz und dem Campus Am Stern zur Schwimmhalle dringend neu gestaltet werden. Hier geht es nicht nur um eine eindeutige Wegeführung für FußgängerInnen, sondern auch um die Aufwertung der ehemaligen Spielplatzfläche.

Ebenfalls an der Newtonstraße ist das Ärztehaus, in dem immer älter werdenden Stadtteil ein wichtiger Anlaufpunkt. Die Fußwege dorthin und damit die Erreichbarkeit des Hauses gestalten sich gegenwärtig als schwierig. In den Wohnquartieren zwischen Galilei- und Nuthestraße ist der schadhafte Zustand der Gehwege vor allem im Niels-Bohr-Ring aufgefallen. Diese sind nicht nur sehr uneben, sondern weisen nach Regenfällen große Pfützen auf. Die bauliche Wegerneuerung ist hier jedoch teilweise noch von den anstehenden Sanierungen der Wohnblocks abhängig. Hier bedarf

es noch weiterer Abstimmungen mit den jeweiligen Wohnungsunternehmen.

In der Max-Born-Straße, rund um die Kita „Sternschnuppe“, wurden ebenfalls zahlreiche Stolperfallen festgestellt.

In der Ziolkowskistraße fiel auf, dass das Stadtteilzentrum am Keplerplatz und die Galileistraße, wo sich die Verkaufseinrichtungen und Tram sowie Bushaltestellen befinden, nicht barrierefrei erreichbar sind.

Die Kreuzung Ziolkowskistraße/ Grotrianstraße wiederum ist in der Wegeführung für FußgängerInnen, besonders aber für Menschen mit Behinderungen ungünstig, vor allem wenn es um die Wege zum Ärztehaus geht.

Ein Fußweg entlang des Waldhornwegs oder in der Otto-Haseloff-Straße würde die fußläufigen Wegeverbindungen innerhalb des Stadtteils verbessern.

Das Fehlen eines behindertengerechten WC's im Bereich des Stadtteilzentrums am Stern wurde bei diesen Stadteilerundgängen angesprochen. Seit Jahren wird das immer wieder thematisiert. Die Stadtverwaltung hat dazu entsprechende Gespräche mit Platzanliegern aufgenommen, ein Ergebnis liegt noch nicht vor. SternDrewitz wird darüber weiter berichten.

## Weitere Verfahrensweise:

Eine öffentliche Vorstellung der Ergebnisse ist geplant, gleichzeitig auch die Verständigung über eine Prioritätensetzung der festgestellten Mängel. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll auch darüber diskutiert werden, welche Maßnahmen zeitnah zu realisieren sind. Den Termin und Ort der öffentlichen Information erfahren Sie in der SternDrewitz oder unter [www.stern-potsdam.de](http://www.stern-potsdam.de).

